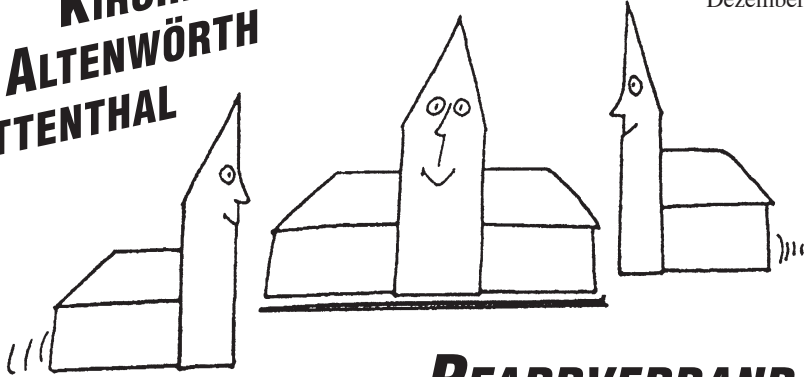


**KIRCHBERG
ALTENWÖRTH
OTTENTHAL**

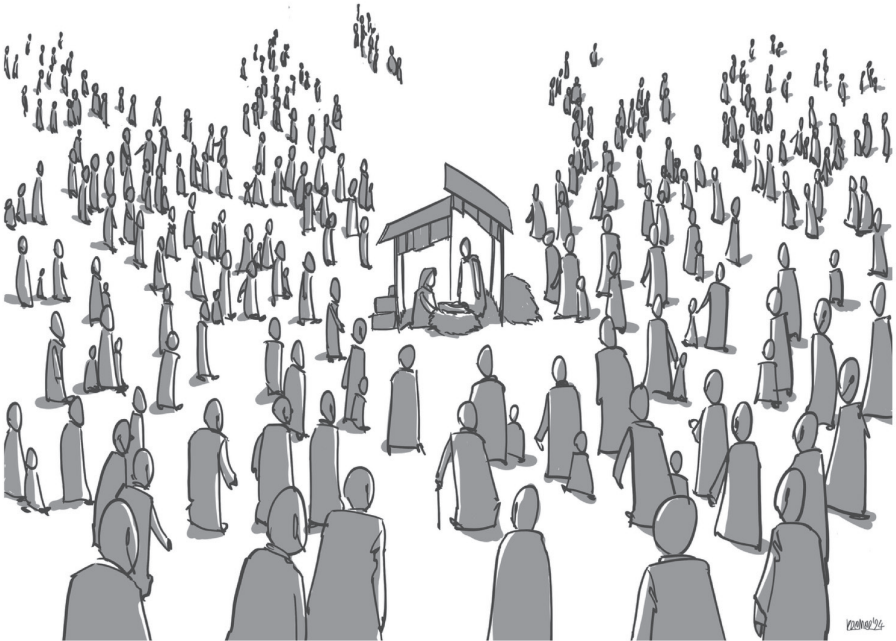
Dezember 2024



AKTUELL

PFARRVERBAND

David Kremer



Zeichner: 2/24

An Weihnachten zeigt uns Gott seine Ohnmacht, als Kind nix tun zu können, nix darzustellen, nix zu sein als eine armselige Randfigur, als ein Bündel Mensch. Es ist kaum zu glauben, dass Gott so gerne klein ist, wo ich so liebend gerne groß dastehen möchte. Gott macht aus sich etwas zutiefst Menschliches, tödlich Verwundbares, leicht übersehbares. Es ist alles andere als banal, dass Gott es ausgerechnet in meiner, in Ihrer Nähe aushält und uns umarmt; dass er unser durchschnittliches Leben teilen möchte und es ihm nicht zu langweilig wird, mir und Ihnen auf den gewöhnlichen Alltagswegen zu folgen.

Liebe Pfarrgemeinde!

In unserer modernen Gesellschaft ist Not und Leid oft überall sichtbar – ob in Form von Armut, sozialer Ungerechtigkeit oder Einsamkeit. Auch der Glaube an Gott und die Gemeinschaft untereinander innerhalb der Kirche nimmt stetig ab. Besonders in Europa. Viele verlassen die Kirche, die der sichtbare Leib Christi ist.

Advent und Weihnachten steht vor der Tür. In dieser Zeit feiern wir die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Gott betritt diese Welt, gerade weil sie nicht vollkommen ist und möchte uns Trost, Hoffnung und Erlösung anbieten. Ein Lied im Advent drückt diese Sehnsucht nach Trost und Erlösung treffend aus:

- 1. O Heiland, rei die Himmel auf, Herab, herab, vom Himmel lauf, Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!*
- 2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, Im Tau herab, o Heiland, flie. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.*
- 3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, daß Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, O Heiland, aus der Erden spring.*
- 4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, Komm trst uns hier im Jammertal.*

- 5. O klare Sonn, du schöner Stern, Dich wollten wir anschauen gern; O Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein.*
- 6. Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, fhr uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.*

Wir werden Not und Drangsal nie ganz vermeiden können, aber sie werden dort in ihre Schranken gewiesen, wo Gottes Liebe angenommen wird und Menschen Liebe, Freude und Hoffnung weitergeben. Gerade im Advent verschenken wir gerne Kerzen und entzünden Kerzen. Sie sind Ausdruck des Wartens und des Hoffens, bis Er, Christus, der Trost der ganzen Welt, erneut geboren wird am Heiligen Abend.

Mit Advent (Beginn des neuen Kirchenjahres) werden wir an den Sonntagen vor allem Texte aus dem Lukasevangelium hören. Von ihm stammen nicht nur das Weihnachtsevangelium, sondern auch die Erzählungen vom



Barmherzigen Vater und dem Zöllner Zachäus. Lukas betont ganz besonders die Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Seine Erzählungen machen Mut und sind Anlass genug, unser Leben mit all dem, was es ausmacht, immer wieder

in das Licht Gottes zu stellen. Er allein vermag unsere Sehnsüchte zu stillen!

So wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit, Gesundheit und Freude besonders auch für das neue Jahr 2025.

Euer Pfarrer Max Walterskirchen



Gott spricht leise. Sein Wort, der fleischgewordene Logos, ist das kleine Kind im Stall von Betlehem. Der große Gott hat in Jesus Christus durch seine Ohnmacht die Welt verändert.

Advent-Reis(e)

Bis zum heutigen Tag fegen zahlreiche Krisen über uns hinweg wie Wirbelstürme.

Geknickt werden nicht nur Bäume, sondern auch Menschen – und abge-STUMPF-t zurückgelassen Un-Mut vor der Zukunft lähmt das Herz. „Mir geht der Reis“, klagt die verängstigte Seele.

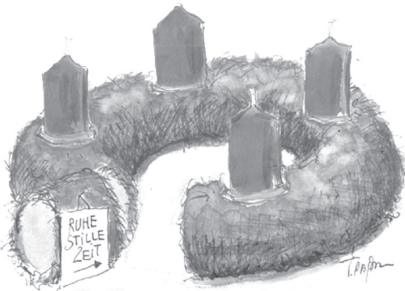
Da spricht die adventliche Stimme: Blick doch auf mein Reis! Spür hinunter in den Wurzel-Grund des Gottvertrauens. Sieh, in der radikalen Wurzel-Vertiefung schlummert die Geist-Kraft für das Neue.

Das Reisig des Adventkranzes vor dir führt dich zum Reis des Gottes-Geistes in dir. Adventliche Hoffnungs-Reise!

Sei gewiss: Die Gottesgeburt ist im Erblühen!

Hans Eidenberger SM

Thomas Pfäßmann



Wenn Advent Hektik und Stress bedeutet, müssen wir diesen Teufelskreis durchbrechen.

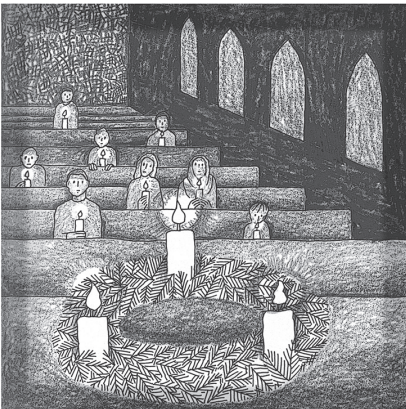
Herzliche Einladung zum Adventsingen „s' Licht is do“

Die ALTENWÖRTHER – Chor und Rhythmikgruppe –
laden auch heuer wieder zum Adventsingen in die Pfarrkirche,
am 3. Adventsonntag, 15. 12. 2024, 16 Uhr!

Im Anschluss laden wir zur Agape mit dem HFVV Altenwörth.

Freie Spenden

B. Heinen



**Einladung zur
Rorate-Andacht**

Öffnen wir uns Gottes Licht,
seiner Liebe und Wärme auf dem Weg
zum Fest seiner Geburt.
Dass wir seine Lichtspur auf unserem
Lebensweg erkennen.

Altenwörth:

Mittwoch, 11. 12. 2024, 7 Uhr mit
anschließendem Frühstück

Kirchberg:

Samstag, 7. und 14. 12. 2024

(Kinderrorate mit Frühstück um 7 Uhr)

Friedenslicht am Heiligen Abend

| | |
|--------------------------|----------|
| Engelmannsbrunn | 9:00 Uhr |
| Kirchberg und Altenwörth | 9:15 Uhr |
| Mallon und Neustift | 9:30 Uhr |
| Dörf | 9:15 Uhr |



Ottenthal NEWS

Vor kurzem wurde erst unser Erntedankfest gefeiert –

Herzlichen Dank an alle fürs Mitfeiern – und an die Kinder und die Musikgruppe für die Gestaltung.

– und jetzt weihnachtet es bereits ...

Den 1. Adventssonntag feiern wir am 1. Dezember 2024 mit der Adventkranzweihe und anschließendem

Pfarrkaffee im Kulturhaus –

– herzliche Einladung dazu.

Auch heuer ist wieder am 24.12.2024 eine **Krippenandacht** geplant.

Nähere Details folgen noch!!!

Herzlichen Dank an alle Ottenthaler Damen, die in unserer Kirche nach Allerheiligen die 9-tägige Novene organisiert und gebetet haben.

Beichtgelegenheiten im Advent 2024



Freitag, 20. 12. 2024, 19.30 Uhr

für Altenwörth, Kirchberg und Ottenthal im Rahmen der **Stunde der Barmherzigkeit** in der Pfarrkirche Kirchberg und *auch vor den Vorabendmessen, aber bitte um Anmeldung!*

BUCHTIPP FÜR WEIHNACHTEN

Beten, Herr Pfarrer!

Anekdoten zwischen Alltag und Altar

von Bernadette Spitzer

Domverlag, 176 Seiten

ISBN 978-3-85351-332-3

Situationskomik und Schlagfertigkeit sind die Elemente der heiter bis heiligen Episoden aus ganz Österreich

– Geschichten von ganz normalen bis hin zu prominenten Menschen, von Priestern, Ordensleuten und Laien und was sie Amüsantes oder Kurioses in Kirchen und auf Wallfahrten, am Fußballplatz oder im Flugzeug erlebt haben. Auch Schmankerln aus der Lebens- und Arbeitswelt der Autorin sind verewigt.

Das Heiligtum im Inneren des Menschen

Die Tradition hat den Tempelplatz in Jerusalem mit dem Berg Moriah identifiziert, wo Abraham seinen Sohn Isaak Gott geopfert haben soll. Der Tempel wurde um 950 v. Christus von Salomo erbaut. Im Jahr 587 wurde er von Nebukadnezar zerstört und entweiht. Im Jahr 538 kehrten die entführten Juden nach Jerusalem zurück und beschloßen, den Tempel wiederaufzubauen. Doch die heiligste Stätte DEBIRs blieb trostlos leer. Es gab keine Bundeslade. König Antiochus IV. Epiphanes entweihte sie 167 erneut und stellte darin eine Zeus-Statue auf. Ein Makkabäeraufstand brach aus und der Tempel wurde gereinigt. Im Jahr 70 n. Chr. wurde der Tempel von Titus abgerissen. Der Kaiser Hadrian errichtete an dieser Stelle einen Jupiter geweihten Tempel, und die Stätte wurde anschließend zur Müllhalde. Der islamische Herrscher Omar baute dort 692 eine Moschee.

Aber keine dieser Entweihungen (*Schändung*) war so schrecklich wie die Entweihung Des Tempels Des Leibes Jesu, als Er gekreuzigt wurde. Jesus selbst spricht die Worte über die Zerstörung des Tempels in Bezug auf Seinen eigenen Körper aus: „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen! (*Joh 2, 13-22*) Kein Gebäude der Welt, kein Wunderwerk der Architektur ist in den Augen Gottes so wertvoll wie der menschliche Körper, weil er Seine

verborgene Gegenwart trägt. Das Bedürfnis nach Reinigung, von dem wir lesen (*1 Kor 3, 9b-11. 16-17*), muss sich in erster Linie auf das Heiligtum im Inneren des Menschen richten. Tun wir es, oder stinken wir schon seit langem?

Wovon soll die menschliche Existenz gereinigt werden? Ganz allgemein gesagt, vom Kaufen (*mit etw handeln, schachern*). Es gibt nichts Schmutzigeres als die Ausnutzung der Liebe, und wenn es sich um die schönste Liebe handelt, wird die Ausnutzung zur Niederträchtigkeit. Wurden Sie schon einmal in Ihren Gefühlen ausgenutzt? Hat jemand Ihre Liebe und Freundschaft für seine eigenen Interessen ausgenutzt, indem er vorgab, Sie zu lieben? Das ist eine sehr traurige Erfahrung. Gott liebt mich, aber liebe ich Ihn auch, oder nutze ich Seine Liebe nur aus, um in den Genuss der Sünde und seiner Vergebung zu kommen?

Ist es nicht das, was wir gewöhnlich tun? Wir sagen immer noch, dass wir das Recht haben, das zu tun. Selbstverständlich. Wir loben uns sogar in der Sünde.

Eine Frau erzählte mir, wie sie in jungen Jahren einem Mann begegnete, der ihr großes Interesse entgegenbrachte und glaubhaft seine Liebe zu ihr erklärte. Seine liebenswürdige Art, seine Sanftheit, seine Zärtlichkeit, seine Fähigkeit, sich ihr Vertrauen anzuhören, erkaufte ihre Gunst und

sie gab sich ihm schließlich hin. Am nächsten Tag rief er sie an und sagte, er habe sie angelogen, weil es sich nur um eine Wette mit Freunden gehandelt habe. Sie war wie betäubt und hielt sich den Hörer ans Ohr. Er hatte mit seinen Freunden eine ziemlich hohe Wette abgeschlossen, dass er es schaffen würde, sie zu bekommen. Als das erledigt war, kassierte er den Preis und ging. Sie war wahrscheinlich nicht die Einzige, die mit einer solchen Gemeinheit zu kämpfen hatte. Aber passieren solche Geschichten

nicht auch Menschen mit Gott? **Der Nutzen der Sünde erscheint vielen als etwas Wertvolleres als die Liebe Gottes.** Wie viele Gebete zu Ihm klingen liebenswert und charmant und verbergen gleichsam hinter einem Schleier die echte Liebe zum Nutzen der Sünde? Die Liebe ist verwundet, das heißt, sie ist wehrlos, wie Jean Vanier zu sagen pflegte. So wird Gott in einem armen Stall geboren. Groß und so klein. Sogar die Buchstaben.* Was machen wir mit Ihm?

Gottes Segen! Kaplan Robert Nowak

* Das sind keine Fehler, sondern bewusste Groß-Kleinschreibung!

Peter Hodiamont



Dass Johannes zur Buße und Umkehr aufruft, hat konkret mit Ihnen, mit mir zu tun. Geschieht jetzt. Geschieht hier. Und beinhaltet eine Aufforderung: Werde konkret in deinem Leben. Es geht um das Jetzt, um diesen Advent, nicht um den Sankt-Nimmerleinstag. Jetzt ist meine Umkehr gefragt, jetzt ist mein Umdenken vonnöten.

Foto: Uwe Rieske



Jesus wird in eine konkrete Familie hineingeboren. Und „heilige Familie“ bedeutet keineswegs „heile Welt“. Es gibt zwischen Maria, Josef und dem göttlichen Kind Konflikte, und diese werden nicht unter den Teppich gekehrt. So wirft der heutige Sonntag Fragen auf: Wie verstehen Sie sich als Vater, als Mutter, als Kind – und wie geht es Ihnen damit? Bin ich bereit, andere ihren Weg gehen zu lassen, auch wenn er meinen Vorstellungen zuwiderläuft? Kann ich akzeptieren, dass Kinder eigene Wege gehen im Vertrauen darauf, dass Gott sie mitgeht?

DEZEMBER 2024

| | | | |
|-----|-----|-------------------------------------|--|
| So. | 01. | | 1. Adventsonntag - Adventkranzsegnung bei allen Hl. Messen 8:00 Uhr Hl. Messe in Ottenthal 9:30 Uhr Familienmesse mit Feier d. Annahme der EK Kinder von Altenwörth und Ottenthal 9:30 Uhr Hl. Messe in Kirchberg |
| Fr. | 06. | 18:00 Uhr | Nikolausmesse in Winkl |
| Sa. | 07. | 7:00 Uhr | Rorate Messe in Kirchberg |
| So. | 08. | | 2. Adventsonntag – Maria Empfängnis |
| Mi. | 11. | 7:00 Uhr 14.00 Uhr | Rorate Messe in Altenwörth – mit Frühstück Rot-Kreuz Senioren-Adventfeier |
| Sa. | 14. | 7:00 Uhr | Rorate Messe für Kinder mit anschließendem Frühstück in Kirchberg |
| So. | 15. | 16:00 Uhr | 3. Adventsonntag – Gaudete Adventsingen in der Pfarrkirche Altenwörth |
| Mi. | 18. | ab 9:00 Uhr | Krankenkommunion für den gesamten Pfarrverband |
| Do. | 19. | 17:00 Uhr | Sternsingerbesprechung in Kirchberg |
| Fr. | 20. | 19:30 Uhr | „ Stunde der Barmherzigkeit “ in Pfarrkirche Kirchberg mit Beichtmöglichkeit für Weihnachten |
| So. | 22. | | 4. Adventsonntag |
| Di. | 24. | 16:00 Uhr 17:30 Uhr 22:00 Uhr | Heiliger Abend Krippenandacht in Altenwörth, Kirchberg und Ottenthal Krippenandacht in Neustift Christmette in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal |
| Mi. | 25. | 8:00 Uhr 8:00 Uhr 9:30 Uhr | Christtag Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |
| Do. | 26. | 8:00 Uhr 8:00 Uhr 9:30 Uhr | Stephanitag Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg |

TERMINE TERMINE

| | | | |
|-----|-----|-----------|--|
| Fr. | 27. | 8:00 Uhr | Weihnachtsmesse in Neustift und Engelmannsbrunn |
| Sa. | 28. | 9:30 Uhr | Weihnachtsmesse in Winkl |
| Di. | 31. | 17:00 Uhr | Silvester Jahresschlussandachten – in Kirchberg, Altenwörth und Ottenthal |

JÄNNER 2025

| | | | |
|-----|-----|-----------------------|--|
| Mi. | 01. | 8.00 Uhr 17:00 Uhr | Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg mit Weihbischof Turnovszky |
| So. | 05. | 9.30 Uhr | Familienmesse in Altenwörth |
| Mo. | 06. | | Epiphanie (Erscheinung des Herrn) Hl. Drei Könige – Sonntagsordnung |
| Sa. | 18. | 9:00 Uhr | Sebastianmesse in Neustift |
| So. | 26. | 9:30 Uhr | Familienmesse in Kirchberg, anschließend Pfarrcafe |
| Fr. | 31. | 19:30 Uhr | Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit in Kirchberg |

FEBRUAR 2025

| | | | |
|-----|-----|----------|---|
| So. | 02. | 9:30 Uhr | Familienmesse in Altenwörth |
| So. | 23. | 9:30 Uhr | Familienmesse in Kirchberg, anschließend Pfarrcafe |

MÄRZ 2025

| | | | |
|-----|-----|-------------------------------------|--|
| So. | 02. | 9:30 Uhr | Familienmesse in Altenwörth |
| Di. | 04. | 19:00 Uhr | 2. Erstkommunion-Elternabend |
| Mi. | 05. | 15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr | ASCHERMITTWOCH Kinderaschenkreuz Hl. Messe und Aschenkreuz in Ottenthal Hl. Messe und Aschenkreuz in Altenwörth und Kirchberg |

Krankenkommunion & Krankensalbung

Wenn Sie krank sind oder auch aus Altersgründen nicht in die Kirche kommen können, ist es gut, um die Krankenkommunion bzw. Krankensalbung zu bitten.

Krankenkommunion:

Seit Anbeginn der Kirche wird Jesus in Gestalt der Hl. Eucharistie von Priestern oder Diakonen, aber auch von Laien zu den Kranken gebracht. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass Jesus uns in unserer Krankheit nahe sein, trösten und aufrichten möchte. Dieses Sakrament kann regelmäßig in Anspruch genommen werden, z.B.

- 1 Mal in der Woche
- 1 Mal im Monat
- zu Weihnachten und zu Ostern

Wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei unter 02279/2289.

Krankensalbung:

Die Krankensalbung ist ein Sakrament zur Stärkung. Der Kranke soll dabei die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Die Krankensalbung ist kein „Sterbesakrament“ als „Letzte Ölung“, im Gegenteil: Durch die Salbung soll der Kranke spüren, dass Gott sich ihm liebevoll zuwendet, ihn stärkt, aufrichtet und rettet.

In diesem Sinne wollen wir Sie ermutigen, dieses Angebot der Kirche in Anspruch zu nehmen. Das Sakrament wird traditionsgemäß dann gespendet, wenn es sich um eine ernsthaftere Krankheit handelt oder sich diese verschlechtert. Es kann aber auch schon zu Hause vor einem Krankenhausaufenthalt bzw. vor einer Operation gespendet werden. Die Krankensalbung kann nur von einem Priester gespendet werden.

**Herzliches Vergelt's Gott
für Ihre Spenden!!!!**



Sammlung Missionssonntag

Kirchberg: 295,96 EUR

Altenwörth: 60,80 EUR

Ottenthal: 149,40

Sammlung Novemberkollekte-Elisabethsammlung für Hilfe in Inland

Kirchberg: 362,40 EUR

Altenwörth: 83,20 EUR

Ottenthal: 56,00

Die etwas andere Weihnachtsgeschichte:

Die leuchtende Bananenstaude

Obwohl in Indien nur jeder 50. Mensch Christ ist, hat das Weihnachtsfest in Indien trotzdem einen hohen Stellenwert; nicht nur bei den Christen, sondern auch bei Menschen anderer Glaubensrichtungen.

Die christlichen Familien beginnen schon früh, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Die Häuser werden geputzt, die Wände werden neu gestrichen und neue Kleider gekauft. Wenn es sich eine Familie nicht leisten kann, alle Mitglieder neu einzukleiden, bekommen wenigstens die Kinder etwas Neues zum Anziehen. In den letzten 2 Wochen vor dem Fest geht der Kirchenchor von Haus zu Haus durch die Gemeinde und singt Weihnachtslieder. Überall, wo die Sänger Station machen, werden sie auch bewirtet.

In den Tagen vor Weihnachten schenken die Christen einander Kuchen und Kekse, als Zeichen der Verbundenheit und Liebe. Am Weihnachtstag werden die Häuser und die Kirche prachtvoll geschmückt. Anstelle von Tannen und Fichten werden Palmen und Bananenstauden mit bunten Lichterketten behängt. Das Fest beginnt schon am frühen Vormittag und die Menschen singen und tanzen bis in den späten Abend. Um Mitternacht wird die Geburt Christi bekanntgegeben, und als Zeichen dafür wird ein Feuerwerk gezündet. An diesem prächtigen Feuerwerk nehmen nicht nur die Christen der Gemeinde teil, sondern auch die Angehörigen anderer Religionen. So passiert es, dass Christen, Hindus, Sikhs und Moslems in die Kirche strömen und dort ihre Gebete flüstern. Sie vertrauen darauf, dass Gott ihre Gebete erhört, unabhängig von ihrer Glaubensrichtung. Nach der Mitternachtsmette folgt um 4 Uhr früh der Nachtwachegottesdienst. Am Ende der Feierlichkeiten in den frühen Morgenstunden wandern die Christen durch die Straßen ihrer Gemeinde und verkünden die frohe Botschaft von der Geburt Christi. Am nächsten Tag besuchen die Familien ihre Freunde und Verwandten und genießen gemeinsam bei Tee und Kuchen die Weihnachtsfreude.

Margit Budin

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Erstkommunionkinder 2024/2025

| Kirchberg | Altenwörth | Ottenthal |
|--|-----------------------------|--------------------|
| Anja, Marietta, Ben, Mariella, Valentin Jakob, Anna, Karoline, Matteo, Leon, Johanna, Therese, Jannik | Benjamin, Julia, Laurenz | Anika, Veronika |

Die Namen der Firmlinge folgen im nächsten Heft.

Firmtermin ist der 18. Mai 2025 um 10.00 Uhr – Firmspender ist Bischof Klaus Küng!

Beten wir für unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge!



ACHTUNG – Information zum Sternsingen in Kirchberg!!!

Da Kirchberg stetig wächst, die Schar der Sternsinger aber leider nicht, **bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei für die Wohnhausanlagen!** (Tel. 02279/2289)

Das Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben. (Gedesag – gegenüber Kolobratnik, Sparmarkt, Wohnhausanlagen gegenüber Pennymarkt und Bahnhof.)

Danke für Ihr Verständnis!



„LASST UNS EINMAL VON DEM FESTTAGS-RUMMEL ABSEHEN, DER IN EINER GROßEN STADT UNVERMEIDLICH IST. LASST UNS EINMAL DARAN DENKEN, WIE WEIHNACHTEN GEFEIERT WERDEN KANN ... DAS IST KEIN ANSICHTSKARTEN-WEIHNACHTEN. DAS IST NICHT WEIHNACHTEN DES VIERUNDZWANZIGSTEN DEZEMBERS ALLEIN – ES IST DAS WEIHNACHTEN DER SEELE. GIBT ES DAS?

KURT TUCHOLSKY

Die Mitglieder der Caritas sind das ganze Jahr über im Einsatz, um hilfsbedürftige Familien und Menschen zu unterstützen, ganz besonders in der Vorweihnachtszeit. Wie und wann ist diese Hilfsorganisation entstanden? Hier eine kurze Zusammenfassung:

HILDEGARD BURJAN (1883 – 1933)
Sozialpolitikerin, Gründerin der Caritas Socialis

*(Seligsprechung am 29. Jänner 2012,
Dom St. Stephan in Wien, durch Kardinal Angelo Amato)*

Als sich im Herbst 1920 die einzige christlichsoziale Parlamentsabgeordnete, Hildegard Burjan, aus der Politik zurückzieht, verabschiedet sich der sozialdemokratische Stadtrat für Wohlfahrtspflege Julius Tandler von ihr mit den Worten: „Es klingt wie das Gegenteil eines Kompliments, wenn die feindliche Seite sagt, sie bedaure tief ihr Weggehen, dennoch ist es echt gemeint.“

Obwohl sie bei Neuwahlen sogar als Ministerin für Soziales im Gespräch ist, lehnt Hildegard Burjan eine Kandidatur ab. Sie kann den Klubzwang nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren und verspürt die immer stärker werdenden antisemitischen Tendenzen auch in ihrer eigenen, der Christlichsozialen Partei. So soll der spätere Kurzzeit-Bundeskanzler Carl Vaugoin, mit dem sie im selben Wahlkreis hätte kandidieren sollen, geäußert haben: „Ich lasse mich nicht wieder von einer preußischen Sau-Jüdin verdrängen.“

Hildegard Lea Burjan wird am 30. Jänner 1883 in Görlitz (Preußisch-Schlesien) als Tochter des jüdischen Ehepaars Freund geboren. Sie erhält

eine fortschrittliche Erziehung und besteht in Zürich, wohin die Familie übersiedelt war, das Abitur mit Auszeichnung. Anschließend studiert sie an der Universität Zürich, wo Frauen zum Studium bereits zugelassen sind, Germanistik und Philosophie und promoviert 1908. Vorher hatte sie Alexander Burjan, ebenfalls jüdischer Herkunft, geheiratet. Nach einer schweren Erkrankung konvertiert Hildegard Burjan zum Katholizismus, auch ihr Ehemann tritt nach der Geburt der Tochter Elisabeth Aloisia über.

Mittlerweile ist die Familie in Wien ansässig. Erschüttert von den sozialen Missständen der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere der Frauen, beginnt die tief religiöse und sozial empfindende Frau dagegen anzukämpfen. Hildegard Burjan gründet 1912 den „Verein christlicher Heimarbeiterinnen“ mit dem Ziel, Mindestlöhne und Wöchnerinnenschutz zu erreichen. Während des Ersten Weltkrieges ruft sie die „Soziale Hilfe“ ins Leben und richtet 1915 gemeinsam mit der Gräfin Marschall-Alemann in Wien Nähstuben ein, wodurch 2500 Frauen Arbeit

finden. Sie organisiert die Bahnhofsmission und legt mit dem „St. Elisabeth-Tisch“ und dem „Krankentisch“ den Grundstein zur heutigen Aktion „Essen auf Rädern“.

Hildegard Burjans Hauptwerk ist die Gründung der „Caritas Socialis“ 1918. Eine Gemeinschaft von Frauen lebt nach den evangelischen Räten Gehorsam, Armut und Ehelosigkeit und ist „einsatzbereit für jede Not, die auftaucht“.

Anfeindungen bleiben nicht aus. Als Hildegard Burjan 1924 in Wien-Hütteldorf ein Heim für ledige Mütter einrichtet, protestieren einige Diözesanbischöfe gegen die „dadurch geförderte Unmoral“. Kardinal Friedrich Gustav Piffl jedoch, der Burjans Arbeit

tiefe Sympathie entgegenbringt, bekundet mit einem Besuch des Heims demonstrativ seine Zustimmung.

Nach dem Tod des christlichsozialen Politikers und Bundeskanzlers Ignaz Seipel gelingt der Sozialreformerin mit Unterstützung durch den sozialdemokratischen Bürgermeister Karl Seitz sogar die Errichtung einer Gedächtnisstätte für den politischen „Erzfeind“. Die Grundsteinlegung zur Seipel-Dollfuß-Gedächtniskirche im Roten Wien erlebt sie allerdings nicht mehr. Hildegard Burjan stirbt in Wien am 11. Juni 1933.

*(Aus dem Buch von Hertha Kratzer:
„Die Großen Österreicherinnen“ S. 86/87,
Verlag Carl Ueberreuter, Wien)*



Die 12 heilenden Nächte

Die Nächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Jänner werden die „zwölf heiligen Nächte“ genannt; ich empfinde diese besondere Zeit auch als die „12 heilenden Nächte“, und ich erkenne darin die Aufforderung, die Zeit vor und die Zeit nach dem Jahreswechsel mit Achtsamkeit und Entschiedenheit zu gestalten. Heilende Nächte und Tage erwarten uns, wenn wir die Zeiten der Stille nach Weihnachten bewusst in unserem Leben entfalten. Da erhält die Sehnsucht, die uns durch den Advent begleitet hat und die wir an Weihnachten gefeiert haben, ihre lebensfördernde Ausrichtung, ihre Kraft der Verwandlung.

Die 12 heilenden Nächte achtsam begehen – darin Schritt für Schritt mein Leben erkennen.

Die 12 heiligen Nächte in der Kraft des Schweigens vergegenwärtigen – meiner inneren Lebensstimme trauen: Du genügst! Es ist gut so!

Pierre Stutz

*Eine gesegnete Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen/Euch Margit Budin*

Lagervoranmeldung (Unverbindlich)

Jungschar und Ministranten Lager 2025

des Dekanates Hadersdorf- Wagram

Sonntag 6. Juli bis Samstag 12. Juli in Hinterglemm

(2. Ferienwoche)



Weitere Informationen folgen!

Wir freuen uns auf dich!

Lagerleitung : Angelika Eberand

Tel. 0676/7446225

angelika.eberand@katholischekirche.at

Bitte um Spenden!

Auch heuer ist der jährliche Zahlschein mit der Bitte um einen Beitrag für unsere Pfarren dem Pfarrblatt beigelegt. Auf dem Zahlschein sind die Pfarren angeführt und Sie haben die Möglichkeit, durch Ankreuzen die jeweilige Pfarre zu unterstützen. *Vielen Dank im Voraus!*

Ihr Pfarrblatt-Team wünscht
Ihnen ein gesegnetes Weihnachts-
fest und viel Glück und Segen für
das Neue Jahr 2025!





BÜCHEREI KIRCHBERG am Wagram

Wir freuen uns sehr, Sie auf **zwei Veranstaltungen** hinweisen zu dürfen:

Lesung für Kinder von 4-10 Jahre:

„Fridolin und der Weihnachtszauber“

Mitmachlesung mit Autorin Leni Steindl

Samstag, 30. Nov. 2024, 11 Uhr, Bücherei Kirchberg

Wozu noch Lesen?

Welche Vorteile bringt das geschriebene Wort im digitalen Zeitalter?

Humorvoll und anschaulich erzählt von

Ursula Liebmann (Treffpunkt Bibliothek NÖ)

Mittwoch, 11. Dez. 2024, 19 Uhr, Veritas

Unser Team freut sich auf Ihren/Euren Besuch!